**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

**Band:** 4 (1857)

**Artikel:** Anfragen : Nalen, Schlaur

**Autor:** Woeste, Friedrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-179184

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Unter Nacheha lies: propius se adm.
Für Nachesäge lies: Nahesäge.
Unter Nase lies: *mis hus.*
„ „ „ *sir nase läng.*
„ Neüer lies: neüe... neüerem... neüermit.
„ Nunu streiche das ?
„ Öper lies: *i möcht di öper für b.*
„ Oug „ sini ouge überchöme.
„ Pa „ *er cha nüt bi n'im bha.*
„ „ „ *ds obs.*
„ Perte lies: asseverare.
Zu Phute: (ein kundiger Berner bemerkte, daß butele, buttele zu lesen sei).
Für Poütschete lies: Pöutschete.
Zu Raagge (derselbe Berner verstand nur *graagge*).
Unter Rütsche lies: fallens.
„ Saz lies: *d' chrugle . . . arc. deuolavit.*
Unter Schärm lies: d' schärme ga.
„ Schatte „ in carcerem.
„ Schla (futur.) lies: *mer wei oder werde s.*
„ Schlächt lies: *sy* (st. *si*).
„ Schläk lies: mollissimo.
„ Speüfer lies: *spuere.*
„ Sta lies: *steit u geit.*
„ Thue lies: *i cha n'im n. th.*
„ Treisse lies: cunctari.
Zu Überschie: (jener Berner liest dafür *übersche*).
Für Uele lies: *Ueli.*
Unter Usendig lies: usendigi nacht.
„ Vernache lies: propius.
„ Verniete lies: *verbänige.*
„ Wäg lies: *interpretari.*
„ Wit streiche *witi* vor *z'wit la cho.*
„ Zämelüte lies: *constitutus.*

Anderes, z. b. inconsequente schreibung, wie *dura*, *glungga*, *ischneja* etc. für *dure* etc., *si* für *sy* u. a. m. wird der leser ohnehin verbeßern.

---

# Anfragen.

## Nalen. Schlaur.

1) Bei Seibertz, westf. Urkundenbuch III, p. 387, findet sich (vom j. 1659) in der aussage eines süderländischen torquierten zauberers: „der bule" (sc. die bule) habe Rubell geheißen und habe er (der inculpat) „*mit ihm nalen*" müßen, weil er damals „zum buliren" noch zu jung gewesen". *Nalen* bedeutet sonst nähern, vgl. Cl. Bûr (Höfer) 277; *sik der stadt benalen*, Soest. fehde (Emmingh.) p. 673. Wie der Italiäner ein con, so liebt der Niederdeutsche ein *mid* bei ausdrücken der freundschaft und feindschaft, z. b. *ik sin mi bùisə med éäm.* Weiß jemand das *nalen mit* sonst nachzuweisen? ist es ein anderes wort als *nalən*, nähern? sollte es mit *nœlən*, welches dän. (nœle) wie nd. die bedeutung zögern, zaudern hat, verwant sein?

2) In demselben hexenprocesse steht p. 374: eines jeden buhle wäre alda praesens und brächte ihnen *schlaur* die materie. Ist dieses *schlaur* (*slaur*) = *slår* = *snår* d. i. *snâr*, schnell? vgl. sliumo, sniumo. — Der erwähnte process enthält sprachlich und sachlich manches merkwür-

dige, z. b. *geck* (kälberkrankheit), *werwind* (= *wirrwind*, oder widerwind), wirbelwind, vgl. märk. *twéärwind*.

Iserlohn. F. Woeste.

---

# Literatur.

## Fortsetzung und Ergänzungen zu P. Trömel's Literatur der deutschen Mundarten.

17a. Albert Höfer. Deutsche Namen des Katers (*mit Berücksichtigung der Mundarten*) *in der* Germania etc., herausgeg. von Franz Pfeiffer, II. Jahrg. S. 168—171.

28a. J. D. Seisen. Joh. Peter Hebel's allemannische Dichtungen (Programm der höheren Bürgerschule zu Schopfheim). 1854. 8. 38 Stn.

32a. L. F. Dorn. Allemannische Gedichte. Lörrach, 1841. 8. 86 Stn.

38c. August Stöber. Proben aus einem elsässischen Idiotikon; *in den* Elsässischen Neujahrsblättern. 1846. 8. S. 300—316.

52b. Jacob Mähly. Rhigmurmel. Gedichte in Basler Mundart. Basel, 1856. 8. 199 Stn.

52c. Baslerische Kinder- und Volksreime aus der mündlichen Ueberlieferung gesammelt. Basel, 1857. 12. XII u. 96 Stn.

52d. Theod. Meyer-Merian. Wintermayeli. Basel, 1857. 12. 112 Stn.

57c. Erstes Lesebüchlein für die evangel. Volksschulen in Graubünden. Chur, 1844. (*Enthält auch Mundartliches, wovon eine Probe bei Bergmann, Beiträge zu e. krit. Gesch. Vorarlbergs, in den Denkschriften der kais. Akad. IV*, 170.)

200a. Grübel's sämmtliche Werke etc. 4—9. Lief. (*Thl. II. u. Th. III. Bgn.* 1—13. *mit Holzschn.*). Nürnberg, 1857. 8. *Vergl. Zeitschr. IV*, 72 *u.* 228.

200b. (Dr. Heinr. Rose.) Die Volksdichter Hans Sachs und Grübel im Zusammenhange mit der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Poesie betrachtet. Zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Grübels, den 3. Juni 1836. Nürnberg, 1836. 8. 51 Stn.

204h. Joh. Wolfg. Weikert's ausgewählte Gedichte in Nürnberger Mundart. Herausgegeben und mit einem grammatischen Abriss und